

spinnen mit kartuscheförmigen, verschieden geformten Stuckreliefs mit Szenen aus der Geschichte Alexanders in der Mitte jeder Seite, mit jederseits zwei Putten an der Rahmung der in den Ecken eingelassenen Gemälde. Das dominierende Mittelbild zeigt die Huldigung der Stadt Byblos vor dem thronenden Alexander und trägt auf einem Schilde die Signatur Rottmayrs und das Datum 1710; die Bilder in den Ecken stellen dar: 1. Ein Bote des Darius macht dem Alexander Anerbietungen. 2. Alexanders Opfer in Tyrus. 3. Ein Bote des Darius vor Alexander. 4. Hephaiston überbringt dem Alexander einen Brief seiner Mutter. Die zwei östlichen Fensterpfeiler enthalten hohe Spiegel und darüber eingelassene Stuckreliefs aus der Alexandersage. Der nördliche Fensterpfeiler, ebenso die West- und Südwand fast in ihrer ganzen Ausdehnung tragen Gobelins, die zu einer zusammengehörigen Serie gehören. Die breite Bordüre besteht aus naturalistischen Blumenbuketts, zwischen denen allegorische Frauengestalten, Tierembleme usw. eingeflochten sind; in der Mitte des oberen Randes das ältere Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich. Die Felder enthalten Darstellungen aus der



Fig. 23 Residenz, Standuhr im Audienzsaal (S. 21)

Fig. 25. sagenhaften Geschichte der Römer, das schmale  $245 \times 375$  (nördlich) den Raub der Sabinerinnen (Fig. 25),  
 Fig. 27. das breitere  $385 \times 375$  (südlich) Schlacht der Römer gegen die Etrusker (Fig. 27), das breiteste  $595 \times 375$   
 Tafel II. (westlich) die Belagerung Roms durch den König Porsena (Taf. II). Niederländisch, um 1593; angeblich mit Brüsseler Fabriksmarke an der eingeschlagenen Bordüre.

Fig. 26. Ofen: Weißglasierter zylindrischer Tonofen mit verjüngtem kanneliertem Aufsatz mit vergoldetem klassifizierendem Ornament und bekrönender Flammenurne (Fig. 26). Um 1785, wohl von Peter Pflauser.

Möbel, vergoldet, mit rotem beziehungsweise gelbem Plüsch und Seide; zwei große Tische, zwei und drei Wandtische, die Sofas und 18 Lehnstühle; diese sowie die dreisitzigen Sofas mit Beauvaisarbeit, große Blumenbuketts und Früchte, zum Teil mit Vasen an Sitzen und Rücklehnen; die Fauteuils auch an den Armlehnen. Um 1775.

Auf zwei Wandtischen Platten mit buntem „Florentiner“ Steinmosaik, Ornamente und Vögel darstellend. Ein Schreibtisch aus Mahagoni mit Goldbronzebeschlägen. Anfang des XIX. Jhs.

Uhr: Geschweifte hohe Standuhr aus braunem Holz mit linearer Intarsia in drei Schattierungen. Vergoldete Knäufe unter den Volutenfüßen, als Aufsatz vergoldete Figur des Chronos. Gravierte silberne Zifferblätter für verschiedene Angaben. Bezeichnet: *Jacob Bentelle — in Salisburgi fecit*. Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 28).

Fig. 28.